Nummer 1134 Illustrierter Film-Kurier 11. Jahrgang 1929

Der Leutnant Ihrer Majestät

Der Leutnant Ihrer Majestät

Manuskript: Ladislaus Vajda

Produktionsleitung:
Liddy Hegewald

Regie:
J. und L. Fleck

Photographie: Eduard Hoesch / Bauten: Willi Hermann und Karl Willenbücher / Aufnahmeleitung: Cony Carstensen

PERSONEN:

Der Kaiser . . . . . Ferdinand Hart
Die Kaiserin . . . . . Agnes Esterhazy
Oberhofmeister Graf v. Bursanow . . . . . Alexander Murski
Erste Hofdame, Fürstin Louboff Wolgoff . . . . . Ly Christy
Zweite Hofdame, Gräfin Xenia Baranowskaja . . . . . Mary Kid
Dritte Hofdame, Komtesse Olga v. Bursanow, die Tochter des Oberhofmeisters . Lilian Ellis
Leutnant Ihrer Majestät, Graf Georg Michalowitsch . . Iwan Petrovich
Kammerherr Graf Wladimir Alexandroff . Georg Alexander

Fabrikation und Verleih:

Hegewald-Film

Berlin SW 48
Friedrichstraße 250

Leipzig
Querstr. 26/28

Hamburg
Mönckebergstr. 7

Düsseldorf
Graf-Adolf-Str. 38

Frankfurt a. M.
Taunusstr. 52/60

Der Kaiser benutzt sein abgelegenes Jagdschloß gern für seine galanten Abenteuer und ist auch diesmal wieder mit der Hofdame Xenia hinausgefahren. Die Kaiserin will ihn überraschen, besucht unerwartet das Schloß und ertappt ihn im tête-à-tête mit ihrer Hofdame. Bei der sofort veranlaßten Rückfahrt muß sie in einem Gasthaus längere Zeit übernachten, da der Weg verschneit ist. Bei dieser Gelegenheit hört sie ein Spottlied auf die Abenteuer des Kaisers, und dieses Lied wird bei einer Orgie der

Garde-Offiziere und Hofleute gesungen. Ein junger Leutnant ist über den Vortrag dieses Liedes so empört, daß er sich wütend auf den Sänger stürzt. Die Kaiserin sieht ihn und ist in Gedanken ihrem Verteidiger dankbar. — Der Zufall will, daß dieser junge Offizier zu ihrem neuen Flügel-Adjutanten bestimmt ist und sich in den nächsten Tagen bei ihr zum Dienstantrittt melden muß. Sie erkennt ihn wieder, erinnert ihn an das Spottlied und zwischen beiden entspinnt sich eine ständig wachsende Neigung. Der Leutnant Ihrer Majestät, Graf Georg Michalowitsch, war vor kürzerer Zeit auch der Lebensretter der Hofdame, Komtesse Olga v. Bursanow, die er bei einer leichtsinnig unternommenen Schlittenfahrt aus einer verzweifelten Situation rettete. Olga hat sich in den jungen, stattlichen Offizier verliebt. — Heimlich beginnt zwischen den beiden Frauen ein Liebeskampf, ohne daß dieser zunächst in seiner Liebe zur Kaiserin etwas von der Neigung der Komtesse Olga ahnt.

Die Gräfin Xenia will sich an der Kaiserin rächen und beeinflußt den Kaiser, indem sie ihn argwöhnisch macht, daß zwischen der Kaiserin und dem Leutnant Ihrer Majestät sich Liebesfäden entsponnen haben. Argwöhnisch will der Kaiser seine Gattin überraschen, und nur durch einen geschickten Schachzug gelingt es, diese Ueberraschung zu vereiteln. Da der Rettungsweg des Grafen Michalowitsch durch das Schlafzimmer der Komtesse Olga führte, und der Kaiser dies wohl bemerkt hat, befiehlt er die Heirat der beiden. Gleichzeitig will er die Kaiserin dadurch auf die Probe stellen und auch den Hofklatsch zum Schweigen bringen. — Nach der Hochzeit, die ja nur durch den Befehl des Kaisers zustande gekommen ist, wird Olga zufällig Zeuge einer Unterredung zwischen der Kaiserin und dem Leutnant Ihrer Majestät und erfährt hierbei, daß sie nicht geliebt wird. Als der Kaiser überraschend wiederum zum Besuch kommt, spielt sie mit ihrem Gatten eine Liebes-

szene sodaß der Kaiser wieder im Zweifel sein muß. Sie rettet hierdurch ihren Gemahl und die Kaiserin. Jetzt erkennt Graf Michalowitsch die Liebe seiner Frau und ist von der Größe dieser Liebe so berührt, daß er der Kaiserin entsagt und ihr dies in einem Brief mitteilt. Dieser Brief kommt, als der Kaiser bei seiner Frau ist. In seinem Mißtrauen will er den Brief lesen, doch wieder opfert sich Olga, indem sie sagt, daß dies ein Brief sei, der nur für sie bestimmt ist. — In seiner Wut will der Kaiser jetzt den Grafen Michalowitsch vor das Kriegsgericht stellen, da er wohl die richtigen Zusammenhänge ahnt.

Diesmal rettet ihn die Kaiserin, indem sie den an sie gerichteten Brief, den Olga in die Flammen geworfen hat, so verbrennen läßt, daß die Bruchstücke des Briefes eine Liebeserklärung des Grafen an seine Frau sind. — Hierdurch wird der Kaiser überzeugt, und durch das flehentliche Bitten der Komtesse Olga umgestimmt, ernennt er den Grafen Michalowitsch zum Rittmeister, versetzt ihn aber gleichzeitig in eine andere Garnison. — Das junge Paar fährt glückstrahlend an den neuen Bestimmungsort. Die Kaiserin fragt schelmisch ihren Mann, ob er nicht mit ihr, aber allein, indas Jagdschloß fahren möchte.

★

Herausgeber: „Film-Kurier", G. m. b. H., Tageszeitung (Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W 9, Köthener Straße 37.
Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pfennig. Für Oesterreich: Abonnementspreis monatl. 9 Schilling excl. Porto.
Tiefdruck: Deutscher Schriftenverlag, Berlin. Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Charlottenburg.